



## **08. und 09. November 2019 | Lörrach Konferenz des Jugendparlaments am Oberrhein 2019**

### **Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann**

Sehr geehrte Damen und Herren  
Guten Abend

Ich freue mich, hier zu sein, herzlichen Dank für Ihre Einladung.

Ich nutze die Gelegenheit, um Ihnen einige Informationen zur diesjährigen Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz zu geben und Ihnen vor allem auch die Ergebnisse der Jugendbefragung vorzustellen, die wir in diesem Sommer durchgeführt haben.

Als Schweizer Delegationsleiterin habe ich die Ehre, dieses Jahr Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz zu sein. Ich habe mich sehr über diese Aufgabe gefreut, weil mir die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wichtig ist. Der Kanton Basel-Stadt teilt zwei Drittel seiner Grenzen mit Deutschland und Frankreich. Deshalb ist für uns die Zusammenarbeit mit diesen Nachbarn eine Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit.

In diesem Sinn möchte ich natürlich auch Ihnen ein grosses Kompliment und meinen Dank für Ihr Engagement im oberrheinischen Jugendparlament aussprechen.

Besonders freut es mich, dass Sie Ihre diesjährige Jahresversammlung unter das Motto gestellt haben: „Ohne Klimaschutz keine Zukunft! - Gemeinsam handeln am Oberrhein – Jetzt!“. Als grüne Politikerin ist mir dieses Motto natürlich besonders nahe.

Gerne berichte ich Ihnen vom Stand der Arbeiten meines diesjährigen Präsidentschaftsprogramms. Dabei liegt der Schwerpunkt bei der Präsentation der Ergebnisse der Jugendumfrage. Abschliessend bin ich sehr interessiert an Ihren Einschätzungen und Fragen.

Lassen Sie mich mit ein paar Worten zur Bedeutung der Oberrheinkooperation beginnen: Die Oberrheinregion ist eng miteinander vernetzt. Rund 100'000 Personen überqueren jeden Tag die Grenze, um auf der anderen Seite zu arbeiten. Es gibt grenzüberschreitende Bildungs- und Freizeitangebote. Verkehrslinien und Kulturveranstaltungen. Darauf wollen wir aufbauen und die Region noch stärker zusammenbringen.

Die Oberrheinkonferenz ist das zentrale Gremium für die weitere vertiefte Zusammenarbeit der politischen Entscheidungsträger und Verwaltungen am Oberrhein. Dazu gehören auf Schweizer Seite die fünf Nordwestschweizer Kantone, die Région Gran Est und die beiden Départements du Haut-Rhin und Bas-Rhin auf französischer Seite sowie die Regierungspräsidien Freiburg und Karlsruhe und die Südpfalz auf deutscher Seite zu diesen Akteuren.

Die französische Delegation wird vom Präfekten der Région Grand Est, Jean-Luc Marx, und die deutsche Delegation derzeit vom Vertreter aus Rheinland-Pfalz, Werner Schreiner, angeführt.

Die Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz im Jahr 2019 steht unter dem Motto „Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten“.

In diesem Zusammenhang habe ich Schwerpunktziele in einigen Themenbereichen gesetzt. Auf die Themen Umwelt, Bildung, Kultur und Jugend gehe ich kurz näher ein.

Das Motto „Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten“ passt bestens zu den Themen „Umwelt, Klima und Energie. Hier müssen wir eng zusammenarbeiten, um die Zukunft gestalten zu können. Die Oberrheinkonferenz hat das Ziel, zur Energievorbildregion zu werden. Mit der Klimaschutz- und Energiestrategie von 2013 hat sich die Oberrheinkonferenz der Nachhaltigkeit und der Ressourceneffizienz verpflichtet. Seither entwickelte sich die Zusammenarbeit in Form von trinationalen Projekten, wie z.B. zur Luftqualität, zum Grundwasser oder zur Anpassung von KMUs an den Klimawandel.

In diesem Jahr hat der 5. trinationale Klima- und Energiekongress stattgefunden, zu den Themen Ressourceneffizienz, Abfallwirtschaft und Stoffströme. Er fand am 17. Oktober in Basel statt und wurde vom trinationalen Verein TRION-climate mitorganisiert.

Um die Bildungsregion Oberrhein weiter zu entwickeln, sieht das diesjährige Präsidentschaftsprogramm auch eine Weiterentwicklung der Kooperation der Universitäten und der Fachhochschulen am Oberrhein vor. Die Akteure der Oberrheinkonferenz begleiten das Netzwerk der Universitäten am Oberrhein „EUCOR-the European Campus“ sowie die Zusammenarbeit der Fachhochschulen „TriRhenaTech“ durch Projektbeiträge und durch politische Unterstützung.

Ein wichtiges Bildungsthema bleibt auch die Förderung der Mehrsprachigkeit. Diese ist von grosser Bedeutung für den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhalt am Oberrhein. Auch in diesem Bereich ist die Oberrheinkonferenz z.B. durch die Förderung grenzüberschreitender Praktika und mit Weiterbildungen für Lehrpersonen aktiv.

Eine besondere Chance zur Zusammenarbeit von jungen Menschen sehe ich auch im Bereich Kultur. So habe ich Anfang Jahr junge Kunst- und Kulturschaffende aus den drei Ländern zur Museumsnacht eingeladen. Solche persönliche Austausche sind in jeder Hinsicht eine Bereicherung.

An dieser Stelle mache ich Sie gerne auf den Jugendprojektfonds der Oberrheinkonferenz aufmerksam. Wenn Sie ein grenzüberschreitendes Projekt planen oder Ideen dafür haben, kann Sie der Jugendprojektfonds mit bis zu 4'000 Euro bei der Realisierung unterstützen. Alle Informationen finden Sie auf der Website der Oberrheinkonferenz.

Ein solcher Projekt-Antrag kann der Beginn einer erfolgreichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sein.

Als gutes Beispiel hierfür gilt der Museums-PASS-Musée. Vor 20 Jahren, im Juli 1999, wurde er lanciert und wurde zum Erfolgsprojekt.

Heute umfasst er 320 Museen aus allen drei Ländern und generierte in den letzten Jahren über 450'000 Eintritte. Das 20-Jahr-Jubiläum des Museums-PASS-Musée war ein weiterer Schwerpunkt meiner Präsidentschaft.

Der Einbezug der jüngeren Generation in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist mein grösstes Anliegen in diesem Jahr. Ich bin der Meinung, dass junge Menschen vermehrt auch im trinationalen Kontext mitentscheiden und mitbestimmen sollen. Daher habe ich mit einer repräsentativen Umfrage die Bedürfnisse und Anliegen der jüngeren Generation im trinationalen Kon-

text in Erfahrung gebracht und stelle Ihnen die Hauptkenntnisse nun gerne vor. Mich würde natürlich am Schluss interessieren, ob Sie die Erkenntnisse der Umfrage teilen.

Auf dem Foto sehen Sie übrigens die Präsidentin des Oberrheinrates, Frau Claudine Ganter. Wir haben die Ergebnisse am 11. Oktober in Basel erstmals den Medien präsentiert und wie wollen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass die Jugend vermehrt eine Stimme in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erhält.

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann